

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

Niederschrift

über die 22. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt —
am 13.10.2011 im Unternehmen coolback GmbH, Erdbeerstraße 1, OT Jänickendorf der
Gemeinde 14974 Nuthe-Urstromtal.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Andreas Krüger

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Helmut Dornbusch (anwesend bis 18.30 Uhr)
Herr Wilhelm Schröter
Herr Fritz Lindner (anwesend bis 18.30 Uhr)
Herr Dr. Rudolf Haase
Herr Felix Thier
Herr Lutz Möbus
Herr Andreas Noack

Sachkundige Einwohner

Herr Peter Wetzel (anwesend bis 18.30 Uhr)
Herr Manfred Dutschke
Frau Silvia Fuchs

Verwaltung

Frau Kirsten Gurske (anwesend bis 18.30 Uhr)
Frau Dr. Silke Neuling
Herr Berndt Schütze

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Gerhard Kalinka

Sachkundige Einwohner

Frau Gundula Redecke

Verwaltung

Herr Holger Lademann
Herr Dr. Manfred Fechner
Frau Katja Woeller

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

- - - - -

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Mitteilung des Vorsitzenden
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift zur Sitzung vom 22.09.2011
- 3 Vorstellung des Unternehmens coolback GmbH mit anschließender Besichtigung der Produktion
- 4 Überblick über die Durchführung einer Risikoanalyse in einem Lebensmittelbetrieb
- 5 "Grüne Berufe" - Weiterbildungen in der Land- und Forstwirtschaft - die Kreislandwirtschaftsschule informiert
- 6 Vorstellung des Abwägungsergebnisses zur kreislichen Baumschutzverordnung
- 7 Mitteilungen der Verwaltung

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung und Mitteilung des Vorsitzenden

Herr Krüger begrüßt zur Sitzung in der Coolback GmbH die Ausschussmitglieder, Vertreter der Verwaltung sowie Gäste. Besonderen Dank richtet er an Herrn Fleige, Leiter der Coolback GmbH.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift zur Sitzung vom 22.09.2011

Herr Krüger stellt fest, dass mit der Einladung alle zur Sitzung notwendigen Unterlagen fristgemäß zugesandt wurden. Einwände bzw. Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht

geäußert. Die Niederschrift der Sitzung vom 22.09.2011 wird einstimmig von den Ausschussmitgliedern bestätigt.

TOP 3

Vorstellung des Unternehmens Coolback GmbH mit anschließender Besichtigung der Produktion

Herr Krüger bedankt sich nochmals bei Herrn Fleige, Geschäftsführer der GmbH, für die Möglichkeit, die Ausschusssitzung in den Räumen der Coolback GmbH durchführen zu dürfen sowie für die Bereitschaft seinerseits, einige Erläuterungen und Ausführungen zum Unternehmen zu machen und dieses auch mit den Ausschussmitgliedern zu besichtigen.

Herr Fleige bekommt das Wort und stellt das Unternehmen kurz vor. Mit der Produktion von Backwaren wurde im Jahr 2000 in vormals bestehenden Gebäuden mit einer Backlinie begonnen. Eine erste Erweiterung wurde 2004 vorgenommen. Die Gesellschaftsanteile des Unternehmens wurden 2007 neu verteilt sowie weitere Baumaßnahmen ausgeführt (TK-Froster und 1 weitere Produktionslinie). Im Jahr 2010 fand die bisher letzte Erweiterung der Produktion statt. Nunmehr beschäftigt das Unternehmen etwa 180 Mitarbeiter, der Jahresumsatz beträgt derzeit ca. 35 Mio. €. Im nächsten Jahr sollen weitere 20 Arbeitskräfte eingestellt werden. Ca. 2 Mio. tiefgefrorene Brötchen werden pro Tag produziert. Das Hauptumsatzgebiet ist Berlin, geliefert wird aber auch nach Dänemark und Süddeutschland.

Die Anwesenden erhalten die Möglichkeit Fragen zu stellen. Daraufhin führt Herr Fleige aus, dass im 3-Schicht-System, bei Bedarf in 4 Schichten gearbeitet wird und die Entlohnung über Haustarifvertrag erfolgt. Die Arbeitnehmer kommen zum großen Teil aus der Umgebung, die weitere Gewinnung von Arbeitskräften sowie Auszubildende wird jedoch zunehmend schwieriger. Ausgebildet wird zum Beruf „Lebensmitteltechniker“. Zum Unternehmen gehören: 3 Gesellschafter, 1 Geschäftsführer, ca. 20 Angestellte in der Verwaltung, 18 Mitarbeiter im technischen Bereich und die Mitarbeiter in der Produktion. Herr Fleige erläutert, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde sehr gut funktioniert, im Rahmen der bisherigen Bautätigkeit ist der Betrieb bestens unterstützt worden. Lediglich die Voraussetzungen für das Aufstellen einer Windkraftanlage zur Deckung des hohen Energiebedarfes für die Produktion konnten bisher noch nicht geschaffen werden.

Nach diesen Ausführungen findet ein Rundgang durch die Produktionsstätten statt. Herr Krüger bedankt sich im Namen aller Anwesenden für die umfangreichen Informationen und die Beantwortung aller Fragen recht herzlich bei Herrn Fleige.

TOP 4

Überblick über die Durchführung einer Risikoanalyse in einem Lebensmittelbetrieb

Herr Krüger übergibt das Wort an **Frau Dr. Neuling**, sie stellt einleitend **Frau Krolik**, Lebensmitteltechnologe im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Kreisverwaltung, vor. Ziel des Vortrages von **Frau Krolik** ist es, die Aufgaben der Lebensmittelüberwachung zu vermitteln sowie einen Überblick über die Risikobeurteilung in einem Lebensmittelbetrieb zu geben.

Risiko wird nach dem Lebensmittelrecht definiert als Wahrscheinlichkeit für das Auftreten unerwünschter gesundheitlicher Effekte. Aufgrund verschiedener Lebensmittelskandale in den 90er Jahren wurden durch die EU lebensmittelrechtliche Rahmenbedingungen zur Vorsorge gesundheitlicher Gefahren geschaffen. Analysiert werden soll, wo Gefahrenpunkte in einem Lebensmittelunternehmen sind, die zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung führen können.

Drei verschiedene Arten von Gefahren sind zu berücksichtigen: die physikalische Gefahr (z. B. Glassplitter), die chemische Gefahr (nach Reinigung und Desinfektion von Maschinen und Anlagen), die mikrobiologische Gefahr (Übertragung durch den Menschen und andere Kei-

me, die sich in Lebensmitteln befinden können). Die rechtlichen Grundlagen für die Risikobeurteilung bilden EU-Verordnungen und Bundesrecht. Die konkreten Ausarbeitungen erfolgen durch die einzelnen Bundesländer. Das Land Brandenburg hat als grundlegendes Arbeitsmaterial für die Lebensmittelüberwachung ein Punktesystem (Checklisten) erarbeitet, mit dem die Betriebe jährlich geprüft werden.

Frau Krolik erläutert anhand einer Präsentation (die der Anlage beigelegt ist), wie und in welcher Höhe die Punktevergabe erfolgt und die sich daraus ergebenden Konsequenzen (Höhe der Punktzahl, Häufigkeit der Kontrollen u. a.).

Ergänzend erklärt **Frau Dr. Neuling**, dass diese Kontrollen zwingend durch 2 Mitarbeiter durchgeführt werden müssen, was für die im Landkreis registrierten und entsprechend zu prüfenden ca. 1000 Lebensmittelbetriebe einen erheblichen Kapazitäts- wie auch Zeitaufwand bedeutet.

Herr Dr. Haase erfragt in diesem Zusammenhang, wie im Betrieb selbst die Kontrollen durchgeführt werden. **Herr Fleige** erläutert dazu, dass es im Unternehmen einen Bereich „Qualitätsmanagement“ mit insgesamt 6 Mitarbeitern gibt. Hier geht es um die allgemeine Hygiene und die Qualitätssicherung der Produkte. Das Amt für Lebensmittelüberwachung, Frau Krolik, kontrolliert halbjährlich. Weitere jährliche Kontrollen werden durch verschiedene Kunden (z. B. Edeka) durchgeführt, sodass ca. alle 6 Wochen das komplette interne System (von Rohstoffeingangskontrolle bis Warenausgangskontrolle) des Betriebes kontinuierlich überprüft und entsprechend dokumentiert wird. Dies ist auch zwingend erforderlich, da ansonsten eine Warenauslieferung in den deutschen Einzelhandel nicht möglich wäre.

Herr Krüger fragt, ob es eine Hygieneliste für die Gastronomie im Land Brandenburg gibt.

Frau Dr. Neuling erklärt, dass durch die Bundesregierung diesbezüglich ein Gesetz verabschiedet werden soll, das sogenannte „Hygienebarometer“ wird dann entsprechend umgesetzt. Die Frage von **Herrn Dr. Haase**, ob man in den Gaststätten des Landkreis Teltow-Fläming ruhigen Gewissens essen gehen kann, beantwortet **Frau Dr. Neuling** insgesamt mit ja. Evtl. auftretende Probleme bei den ordnungsgemäß durchgeführten Kontrollen werden zeitnah und konstruktiv beseitigt. **Herrn Möbus** interessiert, ob und in welchem Zeitraum eine Anmeldung der Kontrolle erfolgt. **Herr Fleige** antwortet, dass eine Anmeldung in der Regel 2 – 3 Tage vorher erfolgt, bei speziellen Reklamationen z. B. wird kurzfristiger geprüft. **Frau Krolik** führt weiterhin aus, dass aufgrund des hohen Aufwandes (personell, zeitmäßig) bei einer Risikobeurteilung grundsätzlich eine Anmeldung erfolgt. **Herr Dutschke** fragt, ob in jedem Fall die Objektivität bei einer Beurteilung (z. B. Höhe der Punkteverteilung) gewahrt ist. **Frau Krolik** erläutert, dass aufgrund der Tatsache, dass 2 Mitarbeiter die Kontrolle durchführen und es zusätzliche Kriterien für die Punktevergabe gibt, eine Objektivität in jedem Fall gewährleistet ist.

Herr Krüger bedankt sich sowohl für den gehaltenen Vortrag als auch für die Beantwortung der Fragen.

TOP 5

"Grüne Berufe" - Weiterbildungen in der Land- und Forstwirtschaft - die Kreislandwirtschaftsschule informiert

Herr Schütze stellt einleitend Frau Wolff, Landwirtschaftsschule, vor. **Frau Wolff** hat für ihren Vortrag eine Power-Point-Präsentation vorbereitet, die anschaulich Auskunft über die Aufgaben der Landwirtschaftsschule gibt (als Anlage beigelegt). Für die Sitzungsteilnehmer stellt Frau Wolff weiterhin Broschüren zum aktuellen Bildungsangebot sowie zu weiteren Landwirtschaftsschulen, durch das Ministerium inzwischen als Regionalstelle für Bildung im Agrarbereich (RBA) benannt, zur Verfügung. Im Land Brandenburg existieren insgesamt 7 dieser Regionalstellen, die unterschiedlich organisiert sind. Nur die RBA Oberhavel ist wie im Landkreis Teltow-Fläming dem Landwirtschaftsamt unterstellt. Da nicht in allen Landkreisen eine RBA vertreten ist, wurde die Zuständigkeit für die verschiedenen Bildungsangebote aufgeteilt. Der LK Teltow-Fläming ist für den Landkreis Dahme-Spreewald und Potsdam-Mittelmark mit zuständig. Frau Wolff erläutert die dargestellten Aufgaben und Angebote und

betont dabei ausdrücklich, dass ausschließlich Erwachsenenqualifizierung durchgeführt wird. Die Lehrgangsteilnehmer werden während der Aus- bzw. Weiterbildung individuell betreut und zielgerichtet auf die verschiedenen Abschlüsse vorbereitet. Die Prüfungen selbst werden vor zentralen Ausschüssen abgelegt. Nur die Landwirtschaftsmeisterausbildung wird durch einen eigenen Prüfungsausschuss abgeschlossen. Die Landwirtschaftsschule gibt auch aktive Unterstützung für die Erstausbildung in einem „Grünen Beruf“, indem sie in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisbauernverband beispielsweise auf Ausbildungsmessen, der BraLa oder der Wirtschaftswoche Interessenten informieren und beraten. Frau Wolff berichtet über die verschiedenen Lehrgänge und Fortbildungen, die die Landwirtschaftsschule des Landkreises anbietet. Bei 95 % der Lehrgänge wird die Förderrichtlinie „Ländliche Berufsbildung“ genutzt, der Fördersatz dieser Richtlinie beträgt 85 %, der Eigenanteil für die Teilnehmer 15 %. Nicht in allen Bundesländern liegt eine solche Förderrichtlinie vor, wodurch beispielsweise auch Teilnehmer aus Sachsen Anhalt an hier durchgeführte Lehrgänge interessiert sind (Kosten und Anfahrtsweg sind annehmbar).

Der eintägige Lehrgang „Waldbewirtschaftung“ ist mit ca. insgesamt 90 Teilnehmern in unserer RBA gut angelaufen, wird jedoch aufgrund des Bestehens der Waldbauernschule im Land Brandenburg, die sich auf diesem Gebiet spezialisiert hat und vom zuständigen Ministerium gefördert wird, hier nicht mehr finanziell unterstützt. Dieses Schulungsangebot der Landwirtschaftsschule besteht jedoch weiterhin, die Kosten berechnen sich je nach Teilnehmerzahl.

Herr Krüger bedankt sich bei Frau Wolff für den Vortrag und richtet sich mit der Frage, wie es mit der Besetzung der Lehrstellen aussieht an **Frau Fuchs**. Sie erklärt, dass es in diesem Jahr insgesamt wenige Bewerbungen für einen Beruf in dieser Branche gibt. Die Ursache hierfür ist natürlich auch, dass die Zahl der Schulabgänger gesunken ist. Auch die Anforderungen, die an die Bewerber gestellt werden, werden nicht immer erfüllt.

Herr Thier fragt nach, ob die Teilnehmer aus anderen Bundesländern den gleichen Eigenanteil zu zahlen haben wie Brandenburger Landwirte. **Frau Wolff** antwortet daraufhin, dass diese Eigenmittel in Höhe von 25 % aufbringen müssen.

Herr Dr. Haase erkundigt sich nach den Kapazitäten, sowohl Teilnehmerzahl als auch Dozenten. **Frau Wolff** gibt Auskunft, dass es teilweise Schwierigkeiten bei der Akquirierung geeigneter Dozenten gibt. Innerhalb des Regionalverbundes für Weiterbildung wurde deshalb ein sogenannter gemeinsamer „Dozentenpool“ angelegt, sodass evtl. die Möglichkeit des Austausches besteht. Weiterhin gibt es freie Dozenten sowie sich im Ruhestand befindende Betriebsleiter und Berufsschullehrer, die auf Honorarbasis die Erwachsenenqualifizierung an der Landwirtschaftsschule durchführen. Anmeldungen für die geplanten Lehrgänge liegen zum jetzigen Zeitpunkt in genügender Anzahl vor. Die Förderrichtlinie schreibt eine Mindestanzahl an Teilnehmern aus dem Land Brandenburg vor. Ein Maximum an Teilnehmern ergibt sich aus verschiedenen organisatorischen Gründen (räumliche Begrenzung, Prüfungen sind an einem Tag durchzuführen u. ä.).

Herr Schütze informiert abschließend darüber, dass während einer gemeinsamen Sitzung der Regionalstellen für Bildung im Agrarbereich mit dem verantwortlichen Ministerium in Oranienburg im letzten Jahr über die Weiterführung der Förderung dieses Bereiches beraten wurde. Seitens des Ministeriums wurde die Fortführung der bestehenden Förderrichtlinie zugesichert. Für die Landwirtschaftsschulen bedeutet dies eine Sicherheit bei der Planung und Vorbereitung weiterer Lehrgänge.

Herr Krüger bedankt sich für alle Ausführungen.

TOP 6

Vorstellung des Abwägungsergebnisses zur kreislichen Baumschutzverordnung

Herr Krüger übergibt das Wort an **Frau Paul**. Sie führt einleitend zum Bearbeitungsstand der zu erarbeitenden Baumschutzordnung aus, dass die Auslegung in den Gemeinden abgeschlossen ist. Schriftlich ist allen Mitgliedern des Ausschusses eine Übersicht der einge-

gangenen Einwendungen, die Abwägungsvorschläge sowie eine Synopse der vorgeschlagenen Änderungen zum Inhalt der BaumSchVO TF zum Auslegungsexemplar zugestellt worden. Auch eine schriftliche Zusammenfassung zum Ergebnis des Auslegungsverfahrens sowie der weitere Verlauf des Verfahrens ist allen Mitgliedern mit der Einladung zur Sitzung zugestellt worden. **Frau Heitzwebel** geht auf die eingegangenen Einwendungen ein:

1. Die Aufnahme der Baumart Kastanie bei der Freistellung von Bäumen auf Eigenheimgrundstücken, welche ab einem Stammumfang von 190 cm genehmigungspflichtig sind.

Da die Aufnahme der Kastanie zu einer Verschärfung der Baumschutzverordnung führen würde und mit dem gesamten Verfahren neu begonnen werden müsste, empfiehlt die Untere Naturschutzbehörde, diese Baumart nicht mit aufzunehmen.

2. Die notwendige Fällung von Bäumen für die Errichtung von Solaranlagen bei Einfamilienhäusern. Der Paragraph 7 Absatz 2 des Entwurfes der BaumSchVO TF räumt ein Ermessen ein.

Hier vertritt die Untere Naturschutzbehörde die Meinung, dass mit der derzeit getroffenen Regelung alle Belange abgedeckt werden können.

Frau Heitzwebel informiert abschließend darüber, dass mit dem zuständigen Ministerium nochmals Rücksprache zum Punkt „Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen“ gehalten werden soll, um Klarheit und Rechtmäßigkeit zu erlangen. Anschließend soll die endgültige Beschlussvorlage für die Ausschüsse und den Kreistag fertiggestellt werden, ein Zeitdruck bestehe dabei nicht, da mit Beginn der Auslegung eine Veränderungssperre des Entwurfs der Baumschutzverordnung vorliegt.

Herr Krüger bedankt sich für die Ausführungen und fordert die Ausschussmitglieder auf, Meinungen zu äußern. **Herr Thier** spricht sich für die Aufnahme der Kastanie auf, um die Genehmigungspflicht für verschiedene Maßnahmen zu erlangen. **Frau Paul** betont ausdrücklich, dass es nur um die Bäume geht, die auf Privatgrundstücken mit Ein- bzw. Zweifamilienhäusern oder auch Wochenendgrundstücken stehen.

Herr Krüger bittet um Abstimmung zur Fortführung des laufenden Verfahrens. Es sprechen sich 3 Ausschussmitglieder für die Vorbereitung des Beschlusses der Baumschutzverordnung in der jetzigen Fassung aus, 2 Mitglieder stimmen dagegen. Damit wird der Beschluss in der Verwaltung vorbereitet.

Herr Krüger bedankt sich für die Informationen.

TOP 7

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Dr. Neuling informiert darüber, dass es am 24./25. Oktober 2011 eine Übung zur „afrikanischen Schweinepest“ gibt. Hintergrund ist, dass diese Krankheit in der Nähe von Moskau in einer schweinedichten Region eingeschleppt worden ist. Wenn diese Pest dort nicht eingedämmt werden kann, wird sie sich nach Expertenmeinung über ganz Westeuropa ausdehnen. Deshalb macht sich eine solche Übung erforderlich. **Herr Thier** fragt nach, ob diese Seuche behandelbar ist. **Frau Dr. Neuling** antwortet, dass diese Viruskrankheit auf eine ungeschützte Population trifft und deshalb mit einer 100 %igen Sterblichkeitsrate zu rechnen ist. Auf den Menschen ist diese Krankheit nicht übertragbar, ein Impfstoff ist jedoch nicht vorhanden. Wildschweine wären auf jeden Fall mit betroffen, sodass bei der Jagd mit Restriktionen zu rechnen wäre.

Herr Krüger bedankt sich für die Ausführungen und übergibt das Wort an **Frau Fuchs**. Sie informiert über Unsicherheiten bei Betrieben, die in der Nuthe-Nieplitz-Niederung angesiedelt sind. Hier sind Vermessungsarbeiten vorgesehen, worüber vom Förderverein bis zum jetzi-

gen Zeitpunkt in keiner Form informiert wurde. Unsicherheit besteht auch bei den Anwohnern über die Auswirkungen der Wasserstände. Eine Verständigung mit dem Förderverein ist daher dringend geboten. **Herr Krüger** bedankt sich für den Hinweis und unterstreicht nochmals die Dringlichkeit, die Problematik auch im Jahr 2012 in einer der Sitzungen des Ausschusses mit auf die Tagesordnung zu setzen.

Weiterhin geht er auf den Terminplan 2012 ein, dieser liegt im Kreistagsbüro vor. Herr Krüger bittet um Einreichung der Themenvorschläge an die Verwaltung bis Dezember 2011, um in der Sitzung am 12. 01. 2012 darüber beraten zu können.

Herr Krüger bedankt sich zum Abschluss bei allen Akteuren und wünscht einen guten Heimweg.

Datum: 10.01.12

Andreas Krüger
Ausschussvorsitzender

Simone Walther
Protokollantin